



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Eva Lettenbauer, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Benjamin Adjei, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Jugendbeteiligung jetzt effektiv stärken VI – Mehr, bessere und zugänglichere außerschulische politische Bildung für alle ermöglichen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Angebote politischer Bildung und Partizipation für junge Menschen außerhalb der Schule auszubauen. Dazu gehören insbesondere folgende Maßnahmen:

- Stärkung der Jugendbeteiligung, insbesondere durch Förderung der Jugendarbeit in Verbänden, Vereinen und anderen Organisationen, denn Partizipation ist ein wesentlicher Teil politischer Bildung.
- Ganztagesbildung und Betreuung von Anfang an partizipativ denken und umsetzen.
- Verbesserung der Förderung der Jugendarbeit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Ausbau der jugendspezifischen Angebote mit partizipativer Ausrichtung.
- Wiederaufnahme nach der Pandemiepause und Ausbau von internationalen Jugendaustauschprogrammen. Verbesserung der Zugänglichkeit durch finanzielle Förderung, Stipendien sowie niederschwellige Informationsangebote und Bewerbungsformate.
- Initiierung eines Ausbauprogramms „Fachkräfte für die Jugendarbeit“, um die Beschäftigung sowie die Weiterqualifizierung von Fachkräften dauerhaft zu sichern. Zudem soll vom Modell der befristeten Beschäftigung abgerückt werden und Dauerstellen für die Jugendarbeit finanziert werden.

Begründung:

Jugendgerechte politische Bildung beginnt mit Möglichkeiten zu direkter Beteiligung und dem Erleben von Selbstwirksamkeit: Jugendliche lernen Demokratie, indem sie diese in der eigenen Lebenswelt erfahren. Jugendarbeit in unterschiedlichen Organisationen und Vereinen bietet die Möglichkeit, eigenen Talenten und Interessen nachzugehen und zugleich aktiv an der Gestaltung der eigenen Lebenswelt mitzuwirken. Daher sind Stärkung und Ausbau der Jugendarbeit in Bayern ein erster wichtiger Schritt gelungener jugendpolitischer Bildung und Jugendbeteiligung.

Jugendbeteiligung ist ein Aspekt von jugendpolitischer Bildung, andere wesentliche Elemente sind Wissen über politische Prozesse und historische Zusammenhänge sowie

Kompetenzen, beispielsweise in den Bereichen Artikulation und Argumentation. Jugendgerechte Bildung hat eigene Formate, sie verbindet häufig Lernen und Erleben, aus der Erfahrung entstehen Wissen und Können. Zur politischen Bildung in einer globalisierten Welt gehört es auch, über den eigenen Tellerrand schauen zu können. Aus diesem Grund ist der niederschwellige Zugang zu Jugendaustauschprogrammen essenziell.

Der Ausbau der Jugendarbeit mit Schwerpunkt politische Bildung auf Landesebene ist daher zu fördern. Ziel soll es sein, mehr Fachkräfte in Dauerbeschäftigungsverhältnisse mit der Stärkung von Jugendbeteiligung vor Ort zu betrauen und sie entsprechend weiterzubilden. Befristete Beschäftigungen in Projektstrukturen sind zu vermeiden, da es dabei zu großer Fluktuation und dadurch zu Qualitätseinbußen kommen kann.